

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2018)
Heft: 2

Artikel: Webpark - Wegbereiter für mobile Information
Autor: Haller, Ruedi / Lozza, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEBPARK – WEGBEREITER FÜR MOBILE INFORMATION

Ruedi Haller und Hans Lozza

Es war ein nasser Oktobertag 1999, als sich Professor Jonathan Raper von der City University in London im Nationalparkhaus meldete. Er erklärte uns, dass in Zukunft das Handy nebst dem Telefonieren vielfältige Möglichkeiten bieten würde, etwa das Vermitteln von Gästeinformationen direkt am Wanderweg. Eine mobile, digitale Karte sozusagen, welche vor Ort interessante Fakten vermitteln würde, dort, wo die Fragen sich dem Gast des Nationalparks auch stellen.

Was heute selbstverständlich erscheint, war damals erst eine Forschungsidee mit vielen offenen Fragen. Funktioniert die Technik draussen im Gelände? Wie kann die Information online auf dem schmalbandigen mobilen Internet übermittelt werden? Und nicht zuletzt: Würden die Wanderer im Schweizerischen Nationalpark (SNP) ein solches System überhaupt nutzen?

Heute kennen wir die Antworten dank dem europäischen Forschungsprojekt WEBPARK. Wer ein Hotel oder ein Restaurant sucht, erhält heute massgeschneiderte und von anderen Gästen bewertete Vorschläge. Auch im SNP steht den Gästen nach wie vor eine App unter dem Namen «iWebpark» zur Verfügung, welche eine Fülle an Informationen, Quiz, erzählte Geschichten, erklärende Panoramen oder auch «nur» eine Karte mit sogenannten «Points of Interest» zur Verfügung stellt, welche sich selbständig öffnen, wenn das GPS im Smartphone meldet, dass dieser Punkt in der Nähe liegt.

Es wäre zu einseitig, als Ergebnis des Forschungsprojektes WEBPARK ausschliesslich diese App als Gewinn für den SNP zu sehen, auch wenn es bemerkenswert ist, dass sie auch 2017 mit 3585 Downloads immer noch rege genutzt wurde. Wir haben auch in vielen anderen Bereichen von dieser technischen Entwicklung profitiert: Als eine der ersten Organisationen in der Schweiz, die über eine solche App verfügte, fanden wir Sponsoren aus der Technik und dem

Mobilfunk, welche uns bei der Entwicklung der Informationsangebote unterstützten. Wir entwickelten mit Partnern in der Region Anwendungen auch ausserhalb des SNP und vertieften so die Zusammenarbeit. Wir kamen in Diskussion mit Gästen, welche grundsätzliche Fragen zur Nutzung des Internets im Naturschutz stellten. Wir werden auch 15 Jahre nach Abschluss des Projekts im Netzwerk der Schutzgebiete als Experten für digitale Technologien beigezogen.

Es wäre vermessend zu behaupten, das EU-Forschungsprojekt WEBPARK habe die Entwicklung von ortsbasierten Apps in Europa entscheidend mitgeprägt, schliesslich förderte die EU damals weit über 30 ähnliche Projekte. Trotzdem ist es bemerkenswert, dass einige Personen aus dem damaligen Projektteam in ganz Europa und teilweise auch in Übersee mit ihren Firmen weiterhin Anwendungen für Smartphones entwickeln und ihr mit WEBPARK entwickeltes Basiswissen weiterhin nutzen, um in einem wichtigen Wirtschaftsbereich Europas kreativ tätig zu sein. 🌿

Ruedi Haller, Hans Lozza, Schweizerischer Nationalpark, Zernex

Literatur

KRUG, K., W. ABDERHALDEN & R. HALLER (2003): User needs for Location Based Services in protected areas – case study Swiss National Park. In: International Conference On Information Technology and Travel & Tourism – IFITT's Global Travel & Tourism Technology and eBusiness Forum. Helsinki.



iWebPark vermittelt unterwegs vielfältige Informationen über den Nationalpark.

Die aktuelle Version von iWebpark hält für die Benutzer zahlreiche Informationen bereit.

